



ZUKUNFT DER ARBEIT

www.romanherzoginstitut.de

ROMAN HERZOG **INSTITUT**

GLÜCKSFAKTOR ARBEIT

Was bestimmt unsere Lebenszufriedenheit

Prof. Dr. Michael Neumann – Cottbus, den 11.11.2014

Glücksfaktor Arbeit

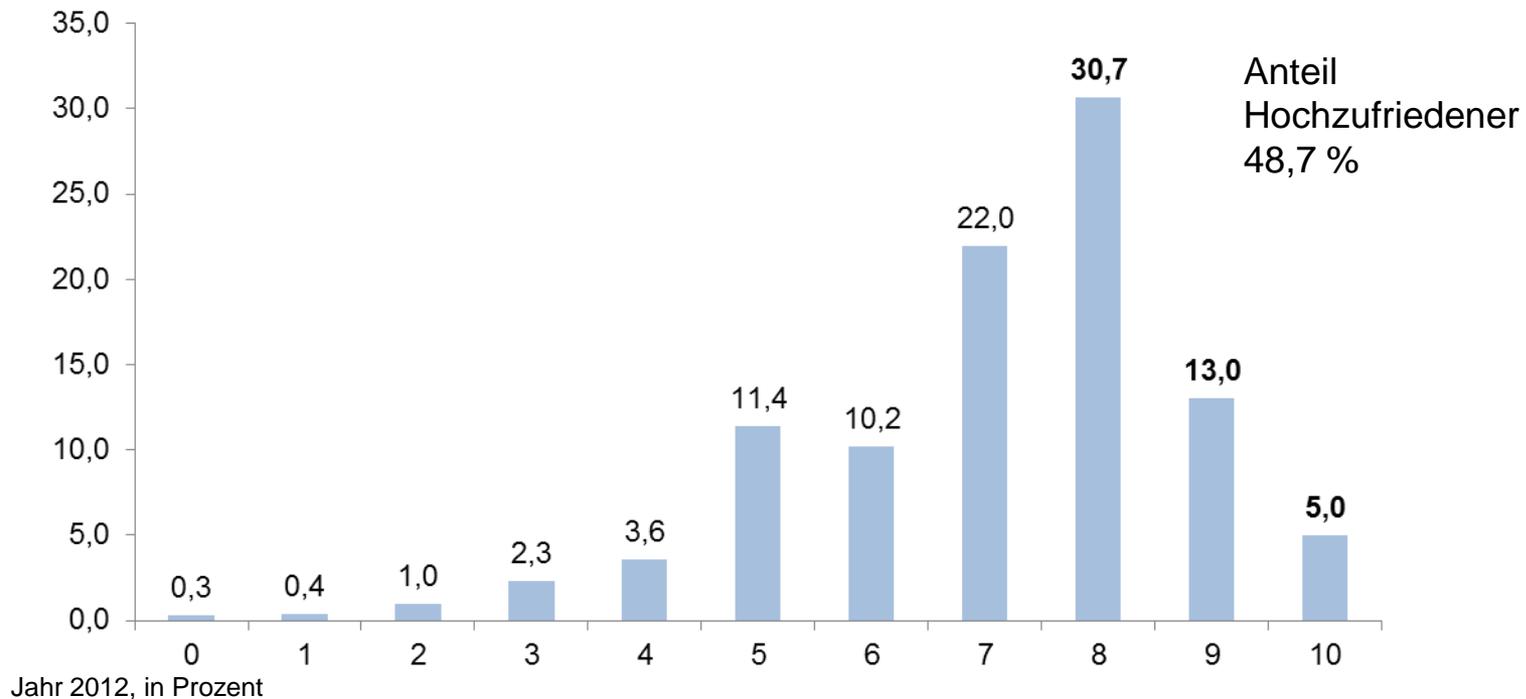
Was bestimmt unsere Lebenszufriedenheit

Agenda

- Was ist Glück?
- Macht Arbeiten glücklich?
- Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?
- Fazit

Wie Lebenszufriedenheit gemessen wird...

„Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig mit Ihrem Leben?“
(von 0 - ganz und gar unzufrieden - bis 10 - ganz und gar zufrieden)



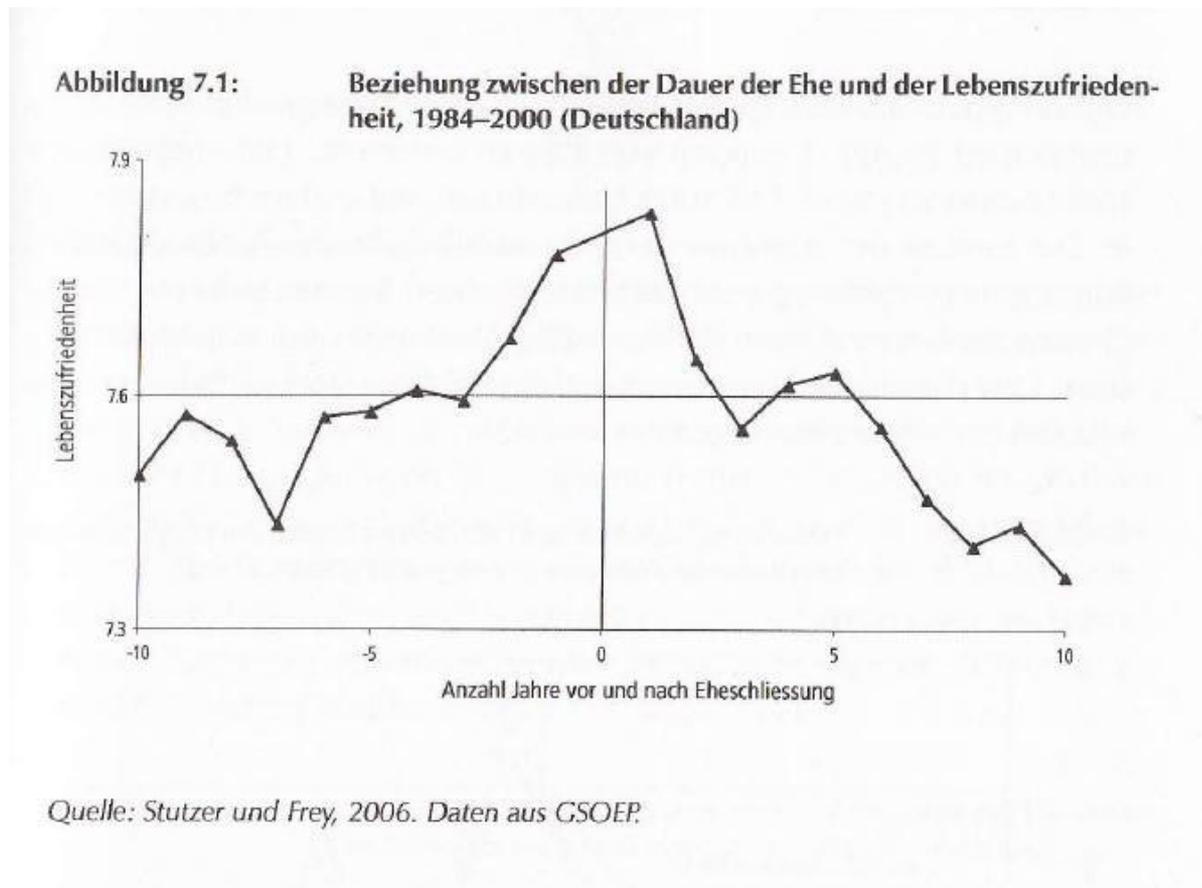
Quellen: Enste/ Ewers (2014)

Wovon hängt die Lebenszufriedenheit ab?

Einflussfaktoren

- Persönlichkeit / Gene
- Sozio-demographische Faktoren (Familienstand; Ausbildung; Alter)
- Wirtschaftliche Faktoren (Arbeit; Einkommen)
- Kultur/ Religion
- Kontext- und Situationsfaktoren
- Politische Rahmenbedingungen/ Institutionen

Beziehung zwischen der Dauer der Ehe und der Lebenszufriedenheit



Warum Ökonomen etwas zur Glücksforschung beitragen können

- Glück mithilfe ökonomischer und statischer Methoden untersuchen
- Empfehlungen für die Wirtschaftspolitik
- Empfehlungen für die unternehmerische Personalpolitik
 - Denn: Steigende Produktivität geht mit höherer Zufriedenheit einher

Glücksfaktor Arbeit

Was bestimmt unsere Lebenszufriedenheit

Agenda

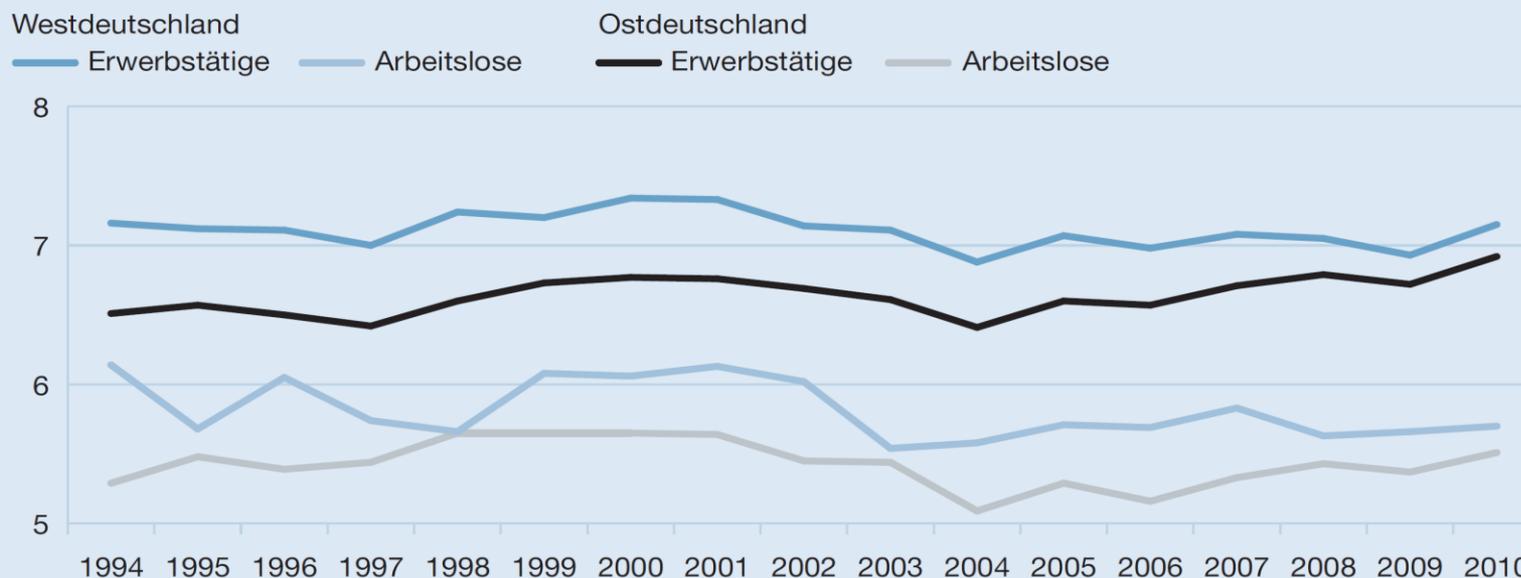
- Was ist Glück?
- **Macht Arbeiten glücklich?**
- Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?
- Fazit

Macht Arbeiten glücklich? Arbeitslosigkeit macht unglücklich

Lebenszufriedenheit in Deutschland

Abbildung 1

Durchschnittswerte für Erwerbstätige und Arbeitslose in West- und Ostdeutschland



Lebenszufriedenheit auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden).

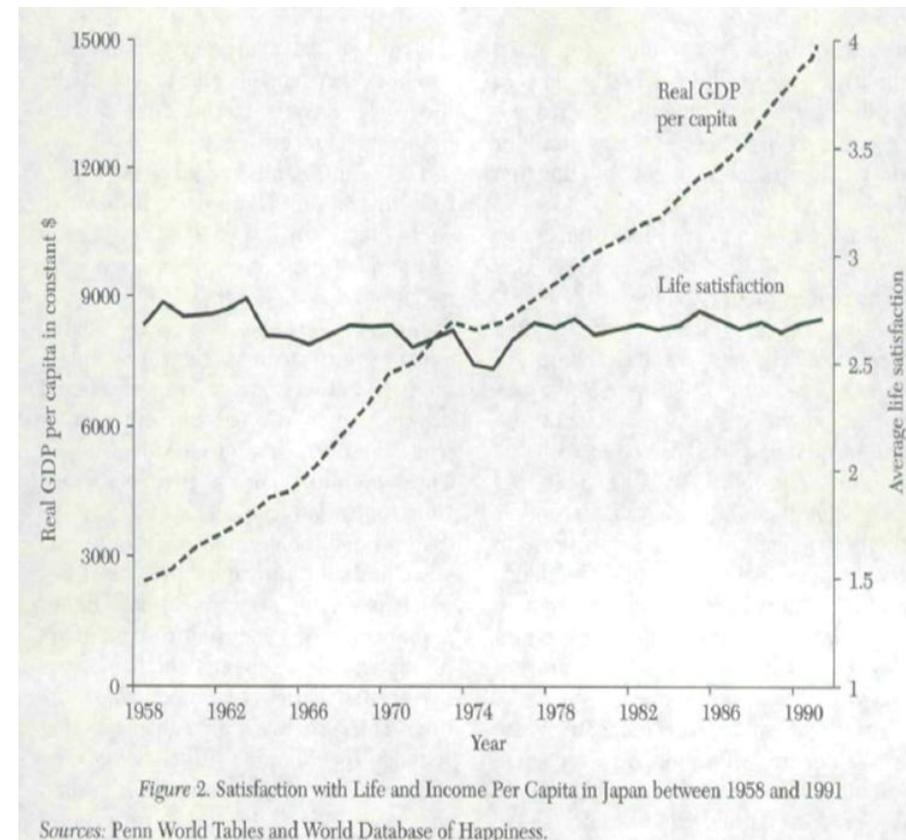
Quellen: SOEP, 2011; eigene Berechnungen

Quelle: Neumann/ Schmidt (2013), S.6.

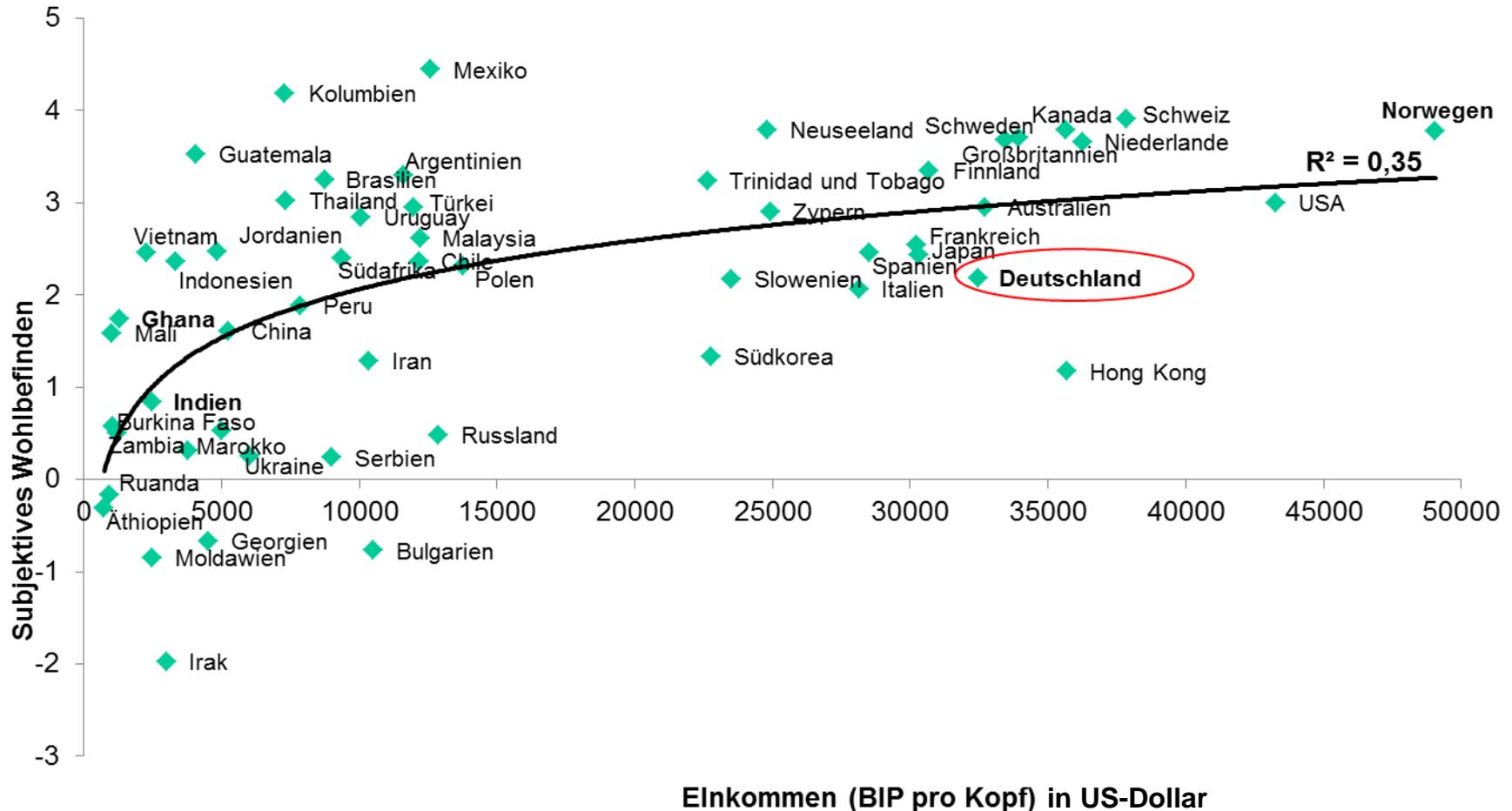
Steigert zunehmendes Einkommen die Lebenszufriedenheit?

- Die absolute Einkommenshöhe spielt entgegen der gängigen Meinung nur eine untergeordnete Rolle.
- Easterlin-Paradoxon: Trotz steigender Einkommen im Zeitverlauf ändert sich die durchschnittliche Lebenszufriedenheit nicht.

Quelle: Frey/Stutzer (2002), S.413.



Ländervergleich



Quelle: World Values Survey (2005-2008)

Eine Frage des Vergleichs

Lebenszufriedenheit und Einkommen

- Vergleichsprozesse haben eine hohe Bedeutung:

Wie hoch ist das eigene Einkommen oder die eigene Position in Relation zu einer oder mehreren Bezugspersonen?

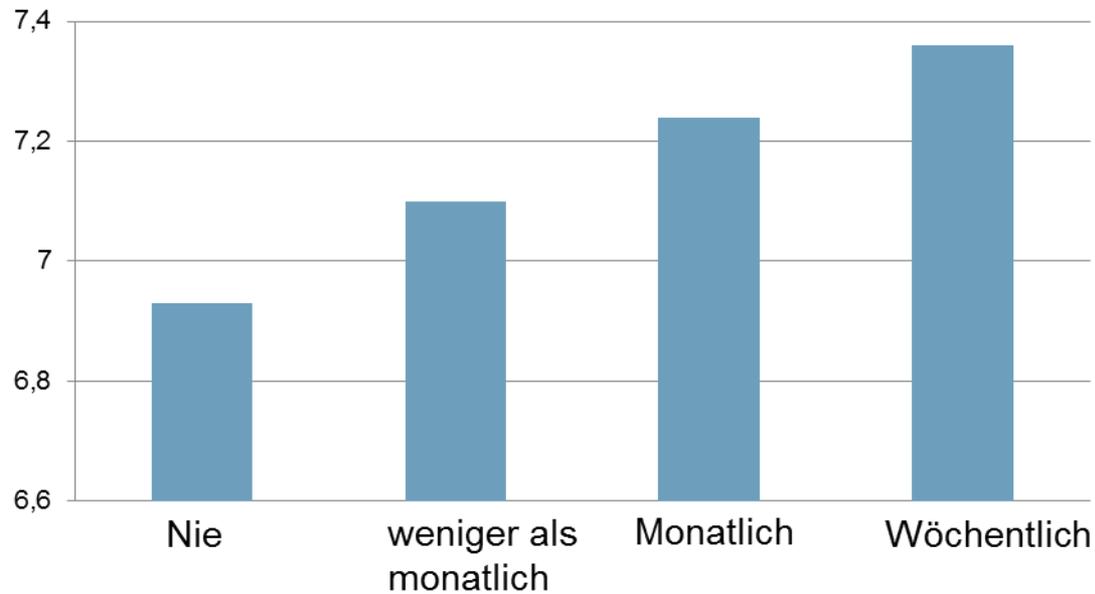
- Eigene Ansprüche, die sich aus Vergleichsprozessen ergeben
- Gewöhnungseffekte
- Status-/ Prestigeeffekte

Freiwilligenarbeit macht glücklich

Lebenszufriedenheit und Einkommen

Freiwilligenarbeit und Lebenszufriedenheit, 1985-1999

Lebenszufriedenheit



Häufigkeit der Freiwilligenarbeit

Quelle: Frey / Frey Marti (2010)

Glücksfaktor Arbeit

Was bestimmt unsere Lebenszufriedenheit

Agenda

- Was ist Glück?
- Macht Arbeiten glücklich?
- **Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?**
- Fazit

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?

Einflussfaktoren

- Berufswahl
- Autonomie und Verantwortung
- Arbeitsplatzsicherheit
- Qualifikationsgerechte Aufgaben
- Aufstiegserwartungen

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus? Berufswahl

Hochzufriedene nach ausgewählten Berufen im Jahr 2010, in Prozent

Beruf	Anteil Hochzufriedene
Wissenschaftler (sonstige) und verwandte Berufe (ohne Lehrkräfte)	60,0
Wissenschaftliche Lehrkräfte, zum Beispiel Professoren	55,8
Büroangestellte ohne Kundenkontakt	54,9
Physiker, Mathematiker und Ingenieurwissenschaftler	54,5
Geschäftsleiter und Geschäftsbereichsleiter in großen Unternehmen	52,9
...	...
Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	40,3
Hilfsarbeiter im Bergbau, Baugewerbe, etc.	38,6
Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen	33,4
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	28,8

Einteilung nach ISCO2, Internationale Standard-Klassifikation der Berufe, (2-Steller-Ebene).

Quellen: SOEP, 2011; eigene Berechnungen

Hochzufriedene: Anteil der Antworten mit 8, 9 oder 10.

Quelle: Neumann/ Schmidt (2013), S. 11.

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?

Berufswahl

- Präferenzen
- Qualifikationsanforderungen
- Karriereperspektiven
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Arbeitszeiten
- Art und Inhalt der Tätigkeit
- Einkommen

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?

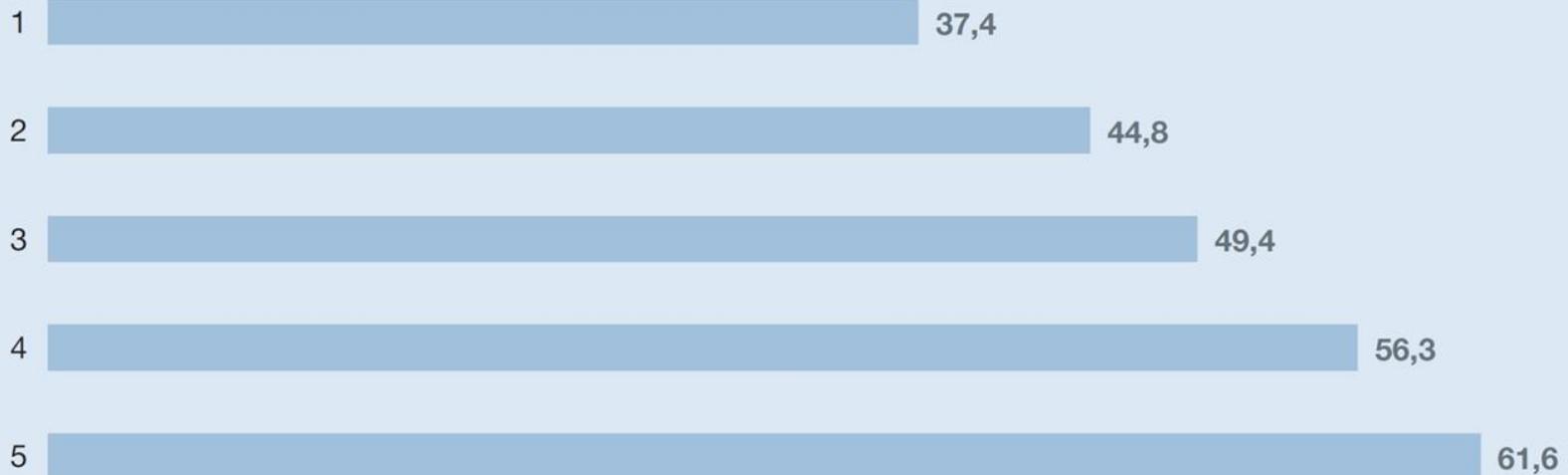
Autonomie und Verantwortung

Selbstbestimmtes Arbeiten erhöht die Zufriedenheit

Hochzufriedene nach Grad der beruflichen Autonomie

Abbildung 4

im Jahr 2010 auf einer Skala von 1 (niedrig) bis 5 (hoch), in Prozent



Quellen: SOEP, 2011; eigene Berechnungen

Hochzufriedene: Anteil der Antworten mit 8, 9 oder 10.

Quelle: Neumann/ Schmidt (2013), S. 14.

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?

Autonomie und Verantwortung

Zentrale Voraussetzungen für autonome Handlungsspielräume der Mitarbeiter:

- Vertrauenskultur im Unternehmen
- Kooperationsneigung der Mitarbeiter
- geeignetes Personalmanagement
- positives Betriebsklima
- Förderung der fachlichen und beruflichen Entwicklung
- ...

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?

Arbeitsplatzsicherheit

Beeinträchtigung der Lebenszufriedenheit durch Verlust des Arbeitsplatzes

- Einkommensverlust
- Identitätsverlust
- verringertes Selbstwertgefühl, durch Verlust von sozialen Kontakten im beruflichen Umfeld
- Verlust von Anerkennung und Wertschätzung
- Verlust an sozialem Status

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?

Arbeitsplatzsicherheit

Hochzufriedene nach subjektiv empfundener Arbeitsplatzsicherheit und Arbeitsmarktlage

Tabelle 4

im Jahr 2010, in Prozent

Chance, eine gleichwertige Stelle zu finden	Sorgen um die Arbeitsplatzsicherheit		
	Keine Sorgen	Einige Sorgen	Große Sorgen
Leicht	64,1	50,7	k. A.
Schwierig	57,2	43,6	31,7
Praktisch unmöglich	54,8	34,7	18,3

k. A.: keine Angabe wegen geringer Fallzahlen.

Quellen: SOEP, 2011; eigene Berechnungen

Hochzufriedene: Anteil der Antworten mit 8, 9 oder 10.

Quelle: Neumann/ Schmidt (2013), S. 17.

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus? Qualifikationsgerechte Aufgaben

Hochzufriedene nach tatsächlicher und im Job erforderlicher Ausbildung

Tabelle 5

im Jahr 2010, in Prozent

Höchster Bildungsabschluss	Erforderliche Ausbildung			
	Keine Berufsausbildung	Abgeschlossene Berufsausbildung	Hochschulausbildung	Alle
Kein Abschluss	42,4	49,9	k. A.	45,0
Berufsausbildung/Fachschule, Meister	39,3	47,4	56,4	46,2
Fach-/Hochschulstudium	k. A.	53,8	57,7	56,0
Alle	40,4	47,9	57,2	48,4

k. A.: keine Angabe wegen geringer Fallzahlen.

Quellen: SOEP, 2011; eigene Berechnungen

Hochzufriedene: Anteil der Antworten mit 8, 9 oder 10.

Quelle: Neumann/ Schmidt (2013), S. 19.

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?

Qualifikationsgerechte Aufgaben

Annahme, dass durch eine höhere Bildung die beruflichen Möglichkeiten zunehmen

Zusammenspiel von erforderlicher und tatsächlicher Qualifikation:

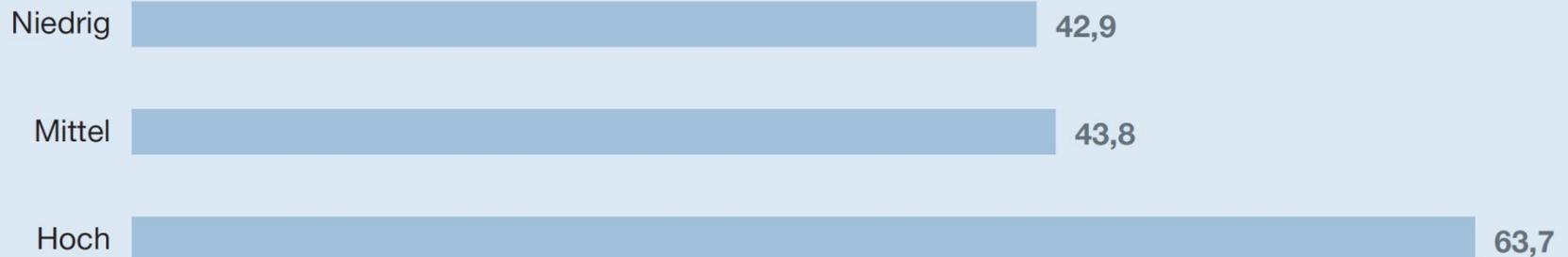
- Überkompensation der fehlenden Passgenauigkeit
- Höhere erforderliche Qualifikation steht für komplexeren Arbeitsinhalt, anspruchsvollere Aufgaben und mehr Autonomie
- Statureffekt durch eine höherwertige Berufsposition

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus? Aufstiegserwartungen

Hochzufriedene nach Aufstiegswahrscheinlichkeit¹

Abbildung 5

im Jahr 2009², in Prozent



¹ Wahrscheinlichkeit eines beruflichen Aufstiegs beim jetzigen Arbeitgeber in den nächsten zwei Jahren.

² Keine Daten für das Jahr 2010 verfügbar.

Quellen: SOEP, 2011; eigene Berechnungen

Quelle: Neumann/ Schmidt (2013), S. 20.

Glücksfaktor Arbeit

Was bestimmt unsere Lebenszufriedenheit

Agenda

- Was ist Glück?
- Macht Arbeiten glücklich?
- Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz aus?
- **Fazit**

Fazit

Gibt es den perfekten Arbeitsplatz?
Kann man sich das Glück selbst erarbeiten?

- Arbeitslosigkeit macht unglücklich (-)
- Sorgen um die Arbeitsplatzsicherheit (-)
- höherer Qualifikationsanforderungen (+)
- berufliche Autonomie (+)
- Aufstiegserwartungen (+)

Literatur

- Clark, Andrew E. / Georgellis, Yannis / Sanfey, Peter, 2001, Scarring. The psychological impact of past unemployment, in: *Economica*, Vol. 68, No. 270, S221-241
 - Easterlin, Richard, 1974, Does Economic Growth Improve the Human Lot? Some Empirical Evidence, in: David, Paul A. / Reeder, Melvin W. (Hrsg.), *Nations and households in economic growth. Essays in honor of Moses Abramovitz*, New York, S. 89-125
 - Enste, Dominik / Ewers, Mara (2014), *Lebenszufriedenheit in Deutschland: Entwicklung und Einflussfaktoren*, IW-Trends 2/2014, Köln
 - Frey, Bruno S. / Frey Marti, Claudia, 2010, *Glück. Die Sicht der Ökonomie*, Zürich
 - Frey, Bruno / Stutzer, Alois (2002), What Can Economists Learn from Happiness Research, *Journal of Economic Literature* 40, S. 402-435
 - Hirsch, Fred, 1980, *Die sozialen Grenzen des Wachstums*, Reinbeck
 - **Neumann, Michael / Schmidt, Jörg, 2013, Glücksfaktor Arbeit - Was bestimmt unsere Lebenszufriedenheit?, München**
 - Raffelhüschen, Bernd / Moog, Stefan / Vatter, Johannes, 2011, *Glücksatlas Deutschland*, Bonn/München
 - SOEP –Wagner, Gert G. / Frick, Joachim R. / Schupp, Jürgen (2007), The German Socio-Economic Panel Study (SOEP) – Scope, Evolution and Enhancements, in: *Schmollers Jahrbuch*, 1, S. 139–169.
 - World Values Survey, 2010, Online Data Analysis, URL: <http://www.wvsevsdb.com/wvs/WVSanalyze.jsp>
- [Stand:2012-06-06]



"These graphs represent productivity between free-range and cubicle workers."